

Devisentelegramm

13.03.2026

08:21

Aktuelle Kurse								
(nicht handelbar)	Geld	Brief		Geld	Brief		Geld	Brief
EUR / USD	1,1471	1,1472	EUR / AUD	1,6317	1,6318	EUR / HUF	393,29	393,57
EUR / GBP	0,8632	0,8633	EUR / NZD	1,9749	1,9753	EUR / CNH	7,9107	7,9115
EUR / CHF	0,9041	0,9043	EUR / HKD	8,9800	8,9809	GBP / USD	1,3288	1,3289
EUR / JPY	182,99	183,01	EUR / SGD	1,4693	1,4696	USD / CHF	0,7882	0,7883
EUR / CAD	1,5674	1,5675	EUR / TRY	50,7251	50,7504	USD / JPY	159,52	159,54
EUR / SEK	10,7883	10,7913	EUR / THB	37,0434	37,0720	USD / CAD	1,5674	1,3666
EUR / NOK	11,1855	11,1890	EUR / CZK	24,4450	24,4570	AUD / USD	0,7030	0,7031
EUR / DKK	7,4715	7,4720	EUR / PLN	4,2738	4,2753	NZD / USD	0,5807	0,5808

\$-Handelsranges:	High	Low	Last	Für den Abschluss von Devisengeschäften wählen Sie bitte +49 40 3578-97430
Frankfurt	1,1564-66	1,1511-13	1,1522-24	
New York	1,1564-66	1,1510-12	1,1511-13	
Tokio	1,1528-30	1,1474-76		

Alle Kurse sind freibleibend. - Quelle: Bloomberg

Guten Morgen!

Nachdem zur Mitte der Woche Nachrichten bezüglich des Anzapfens nationaler Ölreserven aus dem G7-Lager und Aussagen von US-Präsident Donald Trump, dass der Iran-Krieg bald beendet werden könnte, dem Euro zwischenzeitlich etwas Rückenwind verliehen, sorgte ein erneut anziehender Ölpreis für weitere Unruhe an den Märkten, belastete gestern den Euro und drückte ihn bis auf 1,1510 USD hinab. Das Nicht-Vorhandensein einheitlicher, klar definierter Kriegsziele, welche nicht auf der nächsten Pressekonferenz revidiert werden, macht es quasi unmöglich einen Fortschritt im Erreichen eben dieser Ziele festzustellen und lässt Marktteilnehmer im Dunkeln tappen, ob ein baldiges Ende des Konfliktes wirklich in greifbarer Nähe ist. Erstaunlich resilient zeigte sich der US-Arbeitsmarkt in der letzten Woche mit 213.000 gemeldeten Erstanträgen auf Arbeitslosenunterstützung, was exakt dem Wert der Vorwoche entsprach und sogar um 2.000 unter der Analystenprognose lag. Dies drückte auch den gleitenden 4-Wochen-Durchschnitt von 216.000 auf 212.000 Anträge und signalisiert zumindest keinen sich akut weiter aufbauenden Druck im Arbeitsmarkt, nachdem in der vorherigen Woche eine überraschend von 4,3% auf 4,4% gestiegene Arbeitslosenquote vermeldet wurde.

Zum Abschluss der Handelswoche erwartet uns heute ein prall gefüllter Datenkalender, welcher vor allem am Nachmittag von US-Daten dominiert wird. Am Vormittag richtet sich der Blick noch auf die Industrieproduktion der Eurozone, von der Ökonomen im Januar eine leichte Erholung zum Vormonat erwarten. Hier darf man gespannt sein, ob andere Länder der Eurozone einen besseren Jahresstart hingelegt haben als die deutsche Industrie, welche bekanntlich einen Rückgang der Industrieproduktion zum bereits schwachen Dezember hinnehmen musste. Die heute zur Veröffentlichung anstehenden US-Daten beziehen sich noch auf den Januar bzw. das Schlussquartal letzten Jahres (BIP) und werden daher noch keine Effekte des Iran-Kriegs aufzeigen – daher ist das Verbrauchervertrauen der University of Michigan besonders interessant, welches wesentlich aktueller ist. Die Konsensschätzung geht nur von einem minimalen Rückgang des Index aus, ob dies bei dem Unmut über einen erneuten Krieg und die bereits stark gestiegenen Energiepreise realistisch ist, werden wir nachmittags beobachten können.

EURUSD startet mit 1,1470 USD so schwach wie seit November 2025 nicht mehr. Ein erneutes Aufbäumen des Euro blickt auf die 1,1500 USD welche nun als Widerstand fungiert.

EURGBP liegt nahezu unverändert bei 0,8625 GBP. Der Korridor zwischen 0,8600 GBP und 0,8740 GBP hat weiter Bestand.

EURCHF zeigt auch wenig Bewegung und begrüßt uns bei 0,9045 CHF. Gen Norden wartet bei 0,9325 CHF die nächste größere Hürde.

EURJPY startet bei 183,00 JPY. Anziehende Notierungen blicken auf den Widerstand 185,00 JPY, während abgebende Notierungen Richtung 181,00 JPY führen könnten.

Heutige Daten

Quelle: Bloomberg

Zeit	Land	Ereignis	Zeitraum	Konsens	Vorperiode
11:00	EZ	Industrieproduktion, % gg. Vm., sb	Jan	0,5	-1,4
13:30	US	BIP (1. Revision) % gg. Vq. (JR)	Q4	1,4	4,4
13:30	US	Deflator privater Konsum, % gg. Vm.	Jan	0,3	0,4
13:30	US	Deflator privater Konsum, % gg. Vj.	Jan	2,9	2,9
15:00	US	Verbrauchervertrauen, University of Michigan, vorl. Index	Mrz	56,3	56,6